



Jahresbericht

2009/2010



Impressum

information.medien.agrar (i.m.a) e.V.

Adenauerallee 127 ■ 53113 Bonn
Tel.: 0228/97 993-70 ■ Fax 0228/97 993-75

Wilhelmsaue 37 ■ 10713 Berlin
Tel.: 030/46 40 62 02 ■ Fax: 030/46 40 62 05

info@ima-agrar.de
www.ima-agrar.de

ViSdP: Hermann Bimberg
Redaktion: Hermann Bimberg, Ewa Bursch
Layout: Rohr – KommunikationEventAGRAR
Druck: Druckerei Hachenburg GmbH
Bildnachweis: information.medien.agrar e.V.,
Stephan Wolfert (S. 10)

Mit freundlicher Unterstützung
der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Bonn, Juni 2010



Inhalt

GRUNDSÄTZLICHES	4	...IN DER STADT	14	...IM NETZ	22
Mit der i.m.a die LANDWIRTSCHAFT ENTDECKEN		■ 2. Jugendliteraturpreis der deutschen Landwirtschaft – Kurzgeschichten- wettbewerb 2009		■ www.ima-agrar.de ■ www.lernenaufdembauernhof.de ■ www.agrilexikon.de	
... IN DER SCHULE	6	...UNTERWEGS	16	ORGANISATION	25
■ Basismedien ■ Ergänzende Medien ■ Audiovisuelle Medien		■ „lebens.mittel.punkt“ Das Lehrermagazin		■ Gremiensitzungen ■ Vorstand ■ Kuratorium ■ Arbeitsstab ■ Mitglieder ■ Förderer ■ Mitarbeiter	
... AUF DEM HOF	10	...AUF MESSEN	19	ANHANG	29
■ Bauernhof als Klassenzimmer 2009 ■ Forum Lernort Bauernhof ■ i.m.a-Wissenshof mit dem „Erlebnis: Bauernhof mobil“ ■ Lehrerseminare und -kongresse		■ Internationale Grüne Woche 2010 ■ Agritechnica 2009 ■ didacta 2010		■ Medien in Zahlen ■ i.m.a in der Presse	

Über die i.m.a...

GRUNDSÄTZLICHES

Seit fünfzig Jahren verbindet der information.medien.agrar (i.m.a) e.V. Land und Stadt durch umfassende Informationen über die Landwirtschaft. Die i.m.a beobachtet Veränderungen, analysiert Hintergründe, beschreibt und illustriert Zusammenhänge und Wissenswertes in der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Sie ermöglicht insbesondere Pädagogen, Schülern und Jugendlichen sowie Konsumenten Einblicke in die Welt der Bauernhöfe und in die Produktionskette unserer Nahrungsmittel.

Das Ziel ist in den vergangenen Jahren das gleiche geblieben: Verständnis schaffen für unsere Landwirtschaft und ihre vielfältigen Werte, damit sie von der Öffentlichkeit als wichtiges Element unserer Gesellschaft verstanden und getragen wird. Die i.m.a ist ein gemein-

nütziger Verein, der vor fünfzig Jahren von den Bäuerinnen und Bauern gegründet wurde. Heute wird die Arbeit der

i.m.a von allen wichtigen Organisationen der Agrar- und Ernährungswirtschaft unterstützt.

„Schulen, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer waren für die i.m.a seit jeher eine besonders wichtige, zentrale Zielgruppe. Allein über 60.000 Adressen von Schulen und Pädagogen sind für das i.m.a-Team Garantie, die Partner gezielt anzusprechen und das didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterial an den „richtigen“ Adressaten“ zu bringen.

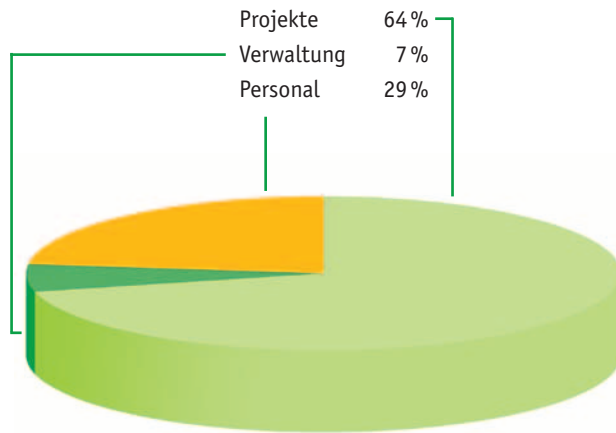
Mit Initiativen wie Bauernhof als Klassenzimmer oder dem Jugendliteraturpreis der deutschen Landwirtschaft unterstützt die i.m.a in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsstand den Trend, bei Kindern und Jugendlichen Interesse und Freude an der Beschäftigung mit unseren Lebensmitteln und ihrer Produktion zu wecken.

Wir brauchen den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, zwischen Bauern und Verbrauchern. Umso mehr bin ich dankbar, dass die Arbeit der i.m.a eine so nachhaltige Unterstützung und Förderung durch die Landesbauernverbände und Spitzenverbände der deutschen Agrarwirtschaft findet.“

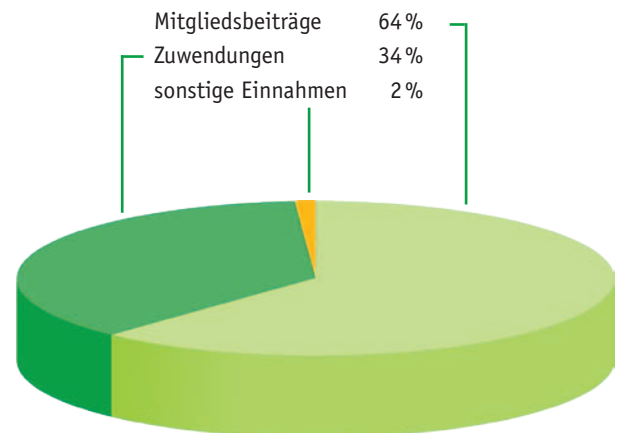
Gerd Sonnleitner,
Vorsitzender der i.m.a und
Präsident des Deutschen Bauernverbandes



Verwendung der i.m.a-Mittel



Herkunft der i.m.a-Mittel



Personelles

Neben drei festen Mitarbeitern und dem Geschäftsführer hat die i.m.a zwischen Juli 2009 und Juni 2010 zur Vorbereitung und Durchführung ihrer Messeauftritte eine Praktikantin beschäftigt. Darüber hinaus arbeitete sie mit externen Partnern wie Pädagogen, Textern, Grafikern, Druckereien und Logistikern zusammen, um ihre zahlreichen Projekte zu entwickeln und zu realisieren.

Zu den Partnern der i.m.a zählen insbesondere die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL), der aid infodienst e.V., die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (UFOP), die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) und der Industrieverband Agrar (IVA).

Finanzielles

Die vorliegenden Grafiken verdeutlichen, dass sowohl Mitgliedsbeiträge der Bäuerinnen und Bauern als auch Fördermittel vollständig für die von den Gremien beschlossenen Projekte eingesetzt werden. Der Trend der vorhergehenden Jahre setzt sich somit fort.

Grundsätzliches



„Unterrichtsmaterialien der i.m.a sind mir seit Jahren eine große Hilfe im Unterricht. Sowohl im Biologie- als auch im Hauswirtschaftsunterricht setze ich vor allem die informativen Poster ein. Und auch mit den Samenkulturen experimentieren wir im Schulgarten. So können meine Schüler die Getreidearten in natura – oft zum ersten Mal im Leben – kennenlernen.“

Anja Matull,
Lehrerin, Zülpich

Mit der i.m.a die LANDWIRTSCHAFT ENTDECKEN ...

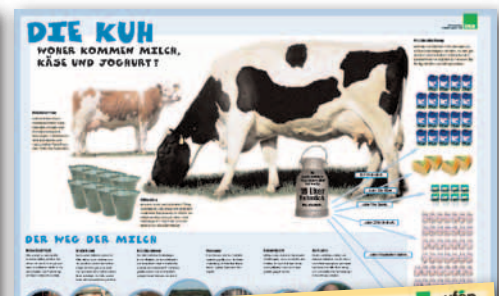
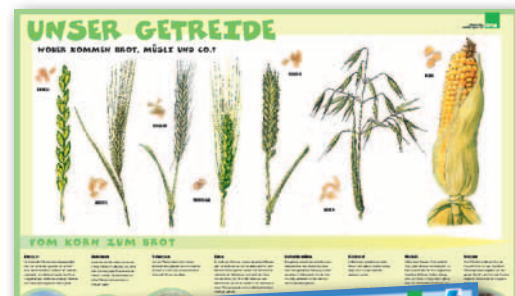
... IN DER SCHULE

Basismedien Unterrichtsmappen

Den Grundbaustein der i.m.a-Unterrichtsmaterialien bilden kostenpflichtige Mappen mit Hintergrundinformationen, Arbeitsblättern und Kopiervorlagen. Mit den Unterrichtsmappen sollen Lehrerinnen und Lehrer in ihrer schulischen Projektarbeit gezielt unterstützt werden, indem sie lehrplanrelevante, wertvolle Unterrichtsideen und didaktische Umsetzungsmöglichkeiten erhalten.

Zur Zeit sind Unterrichtsmappen zu folgenden Themen verfügbar:

- „Rund ums Korn“
- „Rund um die Kartoffel“
- „Nachwachsende Rohstoffe“



Informations-Poster

Den zweiten Baustein stellen die kostenlosen Informations-Poster dar. In Kombination mit den Unterrichtsmappen helfen sie optimal bei der Gestaltung einer Unterrichtseinheit. Die großformatigen Vorderseiten vermitteln einen anschaulichen Eindruck zu Herkunft und Produktion unserer Lebensmittel. Die Rückseiten der Poster bieten jeweils kurze Informationstexte sowie Arbeitsblätter.

- „Unser Getreide“
- „Die Kartoffel“
- „Die Zuckerrübe“
- „Das Schwein“
- „Die Kuh“
- „Der Raps“

Sachinformationen

Den dritten Baustein bilden die ebenfalls kostenlosen Sachinformationen. In ihnen ist knapp und übersichtlich grundlegendes Wissen zusammengefasst, um den Unterricht effizient zu gestalten.

- „Unser Getreide“
- „Die Kartoffel“
- „Nachwachsende Rohstoffe“

Ergänzende Medien Mustersamen

Mustersamen der Getreidekulturen Gerste, Hafer, Roggen, Weizen und Mais sowie der nachwachsenden Rohstoffe Erbse, Raps und Sonnenblume liegen dem Saatkpaket bei. Zusätzlich gibt es zu allen Pflanzen

die entsprechende 3-Minuten-Information und eine Zusammenstellung interessanter Anregungen für den Einsatz der Saattüten im Unterricht. Im Juli 2009 wurde ein Falblatt „Experimente rund ums Saatkpaket“ entwickelt, das den Schülern einfache Experimente zum Thema Getreide näherbringen soll.

3-Minuten-Informationen

Ein weiteres Begleitmedium für den Unterricht bilden die „3-Minuten-Informationen“, die es mittlerweile zu mehr als 30 verschiedenen Themen aus den Bereichen Ackerbau, Tierhaltung und Agrarpolitik gibt. Diese Broschüren im kleinen Postkartenformat liefern



wichtige Hintergrundinformationen für Gespräche mit Schülern, Lehrern und der Öffentlichkeit.

Mal- und Leseheft

Das beliebte Mal- und (Vor-)Leseheft für Kindergarten- und Grundschul Kinder „Brötchen, Milch und Marmelade – Kinder erkunden einen Bauernhof“ erklärt, wo viele unserer Lebensmittel herkommen und was auf einem Bauernhof produziert wird. Zu jedem Abschnitt gibt es kleine Anregungen und Ratespiele, die das Erlebte weiter vertiefen. Ergänzend dazu bietet die i.m.a. Malvorlagen mit drei verschiedenen Bauernhofmotiven für Kinder im Vorschulalter.

Lehrerkalender

Bereits zum achten Mal wurde der i.m.a.-Lehrerkalender aufgelegt. Die Pädagogen haben so die Möglichkeit, die Landwirtschaft im Naturkreislauf zu erleben und erhalten der jeweiligen Jahreszeit entsprechend Tipps für die Unterrichtsgestaltung im Schulgarten, in der Natur oder auch im Klassenraum.

Medienübersicht

Die Vielfalt der Materialien zum Themenfeld Landwirtschaft wird ständig durch neue Angebote von verschiedenen Institutionen und Verlagen ergänzt. Diese werden seit Herbst 2009 durch die i.m.a. gesichtet und in einer Übersicht zusammengestellt.

In den Rubriken

- Bauernhof allgemein,
 - Tiere und Pflanzen,
 - Öko-Landbau,
 - sowie Umwelt und Boden
- werden zurzeit 66 verschiedene Unterrichtsmaterialien, die sich für den Einsatz in der Schule oder am außerschulischen Lernort Bauernhof eignen, ausführlich vorgestellt. Die Medienübersicht steht ausschließlich in elektronischer Form als PDF-Dokument zur Verfügung und kann unter www.ima-agrar.de (Rubrik „Service“) oder www.lernenaufdembauernhof.de herunter geladen werden.

Audiovisuelle Medien

Wie ein Bauernhof-Projekttag ablaufen kann, zeigt die DVD „Kuh, Korn &



Co. – Wir erkunden einen Bauernhof“ am Beispiel einer Grundschulklasse. Die DVD enthält sieben Unterrichtsfilm im modularen Aufbau, geeignet für die Klassen drei bis sechs. Ergänzt werden die Unterrichtsfilm durch 53 Seiten Begleitmaterial mit zusätzlichen Informationen sowie Tipps und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung.

Durch den Vergleich Landwirtschaft früher – heute veranschaulicht die Filmreihe „Landwirtschaft heute“ in vier Kurzfilmen den Fortschritt der modernen Landwirtschaft mit ihren positiven Auswirkungen auf die heutige Versorgungssituation mit Lebensmitteln und die Lebensmittelqualität. Die Filme können in allen Schulen in der Grund- und Mittelstufe ab dem 3. Schuljahr fächerübergreifend eingesetzt werden.

Leicht verständlich werden die Themen „Schweine und Rinder“, „Milch“, „Äpfel“ und „Brot“ behandelt. Ein detailliertes

Beiblatt zur DVD liefert darüber hinaus hilfreiche inhaltliche und didaktisch relevante Hintergrundinformationen.

„Kaum ein Jugendlicher kann sagen, wo und wie die Zutaten für Hamburger oder Pizza produziert werden. Auch dass Pommes frites aus Kartoffeln hergestellt werden, verwundert oft. Daher ist es Aufgabe der landwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit, den Verbrauchern von morgen Antworten und Hilfestellungen auf diese Fragen zu geben. Der ständige Kontakt der i.m.a zu Pädagogen, Schülern und Eltern hat eine breite Palette von Materialien hervorgebracht, die sowohl im Unterricht als auch bei den Projekttagen auf dem Bauernhof dabei helfen, moderne Landwirtschaft mit allen Sinnen zu erleben.“

Dr. Helmut Born,
i.m.a-Vorstandsmitglied
und Generalsekretär
des Deutschen Bauernverbandes





„Der Tag der Eröffnung der bundesweiten Aktion „Bauernhof als Klassenzimmer“ war eine gelungene Auftaktveranstaltung. Die 105 geladenen Schulkinder nahmen begeistert am Stationenlauf rund um das Thema Landwirtschaft teil, aber auch zahlreiche Gäste erfreuten sich an dem vielfältigen Angebot, sodass die Resonanz aller Beteiligten sehr positiv ausfiel.

Aufgrund von zahlreichen Medienberichten in Fernsehen und Zeitung wurden wir von vielen Freunden und Bekannten auf den Aktionstag angesprochen. Außerdem erkundigten sich noch andere Schulen aus Gelsenkirchen und Umgebung, die unser Angebot bisher noch nicht genutzt haben, bei uns über die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung.“

Klaus Drießen, Landwirt, Gelsenkirchen

Mit der i.m.a die LANDWIRTSCHAFT ENTDECKEN ...

... AUF DEM HOF

Bauernhof als Klassen- zimmer 2009

Es gibt viele Gründe, die Hoftore für Schulklassen zu öffnen. Den einen motivieren die eigenen Kinder, bei dem anderen steht die Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel des eigenen Hofes im Mittelpunkt. Wieder andere finden aufgrund ihres Hofladens oder Bauernhofcafés Freude daran, Schülerinnen und Schülern Landwirtschaft näherzubringen. Der außerschulische Lernort Bauernhof ist für die Wissensvermittlung unerlässlich.

Die bundesweite Auftaktveranstaltung der Aktion fand am 5. Juni 2009 auf dem Hof Drießen bei Gelsenkirchen in Nordrhein-Westfalen statt. Als Gastgeber der Veranstaltung eröffnete der stellver-



tretende Vorsitzende der i.m.a, Franz-Josef Möllers, Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V. die Aktion gemeinsam mit der Landfrauenpräsidentin Brigitte Scherb. Viele Gäste aus Landwirtschaft und Politik, drei Fernsehteams, Radiosender und viele Journalisten der schreibenden Zunft waren der Einladung des Bauernverbandes und der i.m.a gefolgt. Insgesamt hatte die Familie Drießen an diesem Morgen weit über 100 prominente Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet zu Gast – und 110 Schüler aus der Stadt. Allein in Westfalen-Lippe, dem Gastgeber der Eröffnungsveranstaltung 2009, nahmen an der Aktion über 600 Betriebe teil. In Bayern haben seit 2004 bereits 150 Bäuerinnen und Bauern eine Fortbildung absolviert und ihren Hof zu einem „Erlebnisbauernhof“ gemacht. Im Pro-

gramm „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums ist die Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“ ein anerkannter Baustein zur Zertifizierung im Bereich „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ und „Umwelterziehung/

Ökologische Bildung“. Bundesweit sind es mittlerweile einige Tausend Bauernhöfe, die regelmäßig Schulklassen und Kindergartengruppen empfangen, um ihnen ein abwechslungsreiches Lernprogramm anzubieten.

„Nirgendwo sind die Ursprünge unserer Nahrung konkreter und direkter erfahrbar als auf einem Bauernhof. Und niemand kann sie besser vermitteln als die, die jeden Tag mit Pflanze oder Tier umgehen. Der Arbeitsplatz „Landwirtschaft“ bietet eine Vielzahl von spannenden und lehrreichen Themen. Für viele Bäuerinnen und Bauern ist es ein besonderes Anliegen, jungen Menschen die heimische Landwirtschaft und ihre Vielfalt näherzubringen. Deshalb engagieren sich mehrere Hundert Betriebe in Westfalen-Lippe für den Bauernhof als Klassenzimmer.“

Franz-Josef Möllers
Präsident des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbandes e.V.





Forum Lernort Bauernhof

Auf Bundes- und Länderebene gibt es zahlreiche Einrichtungen, die sich um den Lernort Bauernhof bemühen. Daher wurde im Frühjahr 2006 der i.m.a-Fachausschuss „Forum Lernort Bauernhof“ ins Leben gerufen. Vertreten sind hier unter anderem der Deutsche Bauernverband, der aid infodienst, das Bundeslandwirtschaftsministerium, der Deutsche LandFrauenverband, die Landjugend, der Verband der Landwirtschaftskammern, die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, die Andreas-Hermes-Akademie, die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen, die Bundesarbeitsgemeinschaft „Lernort Bauernhof“ sowie weitere 24 regionale Initiativen. Die organisatorische Federführung liegt bei der i.m.a.

Ziel des Forums ist es, einen organisatorischen Rahmen für die Akteure auf allen Ebenen zu schaffen. Grundlage ist ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch hinsichtlich aller Aktivitäten. Hinzu kommen die Vermeidung von Doppelarbeit sowie die Nutzung von Synergieeffekten durch eine stärkere Verzahnung von Aktivitäten und Arbeitsteilung. Dies beinhaltet z.B. die Unterstützung modellhafter Aktivitäten in einzelnen Regionen sowie die gemeinsame Analyse der Ergebnisse, Hilfestellungen bei der Schaffung von verbesserten Koordinationsstrukturen in den jeweiligen Regionen oder die

Verständigung auf Qualitätsstandards für alle Arten von Betrieben, die sich am Lernort Bauernhof beteiligen.

Die inhaltlichen und politischen Forderungen sollen durch eingemeinsames, länderübergreifendes Ansprechen und Einbeziehen wichtiger Kooperationspartner wie Kultusbehörden, Lehrerverbände, Schulträger etc. gestärkt werden.

Im Berichtszeitraum tagte das Forum im Oktober 2009 sowie im März 2010 in Bonn. Daneben wurden zwei Fachtagungen in Bonn-Röttgen und in Altenkirchen durchgeführt. Beide Tagungen wurden durch die Landwirtschaftliche Rentenbank maßgeblich gefördert. Dass das Interesse für das Thema sehr groß ist, zeigt die Zahl von 300 Teilnehmern an den Tagungen.



i.m.a-Wissenshof mit dem „Erlebnis: Bauernhof mobil“

Schon seit Jahren vermittelt die i.m.a mit ihrem Wissenshof auf dem Erlebnis-Bauernhof, der zu den Highlights der Internationalen Grünen Woche Berlin (IGW) gehört, Schülerinnen und Schülern kinderleicht Wissenswertes über Ernährung und Landwirtschaft. Dieses Anliegen wurde nun zusammen mit dem „Erlebnis: Bauernhof mobil“ von der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL), dem Deutschen Bauernverband und der i.m.a. „in Bewegung“ gesetzt. Seit Frühjahr 2009, als der „Erlebnis: Bauernhof mobil“ auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung (BraLa) die geplante Deutsch-

landtour begann, wurden weitere Stationen im September im Rahmen des Schorrenbummels in Hannover und 2010 in Berlin und Münster gemacht. Die i.m.a hat sich daran jeweils mit drei Modulen des Wissenshofs beteiligt. Angeboten wurden Experimente zu Milch, Getreide und Mehl sowie zu Obst und Gemüse. Jeweils 40 Schulklassen haben sich an den Stationen anschaulich Wissen aneignen können. Über 300 Lehrerpakete mit umfangreichen Informationen fanden so den Weg in die Klassenzimmer.

Lehrerseminare und -kongresse

Im Berichtsjahr wurden erneut Lehrerseminare und -kongresse von der i.m.a. unterstützt:

- In Schleswig-Holstein wurde ein Lehrerkongress zum Thema „Grüne Berufe und Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft oder Nischendasein?“ organisiert.
- In Weser-Ems wurde eine Lehrerfortbildung zum Thema „Die Landwirtschaft in Weser-Ems und die Bedeutung der Genossenschaften für die Region“ organisiert.
- In Hessen fand ein Lehrerkongress zum Thema „Neue Wege auf dem Lande – Chancen für den ländlichen Raum“ statt.



„Ich lebe zwar in Wiesbaden, dem Tor zum Rheingau. Aber mit Landwirtschaft hatte ich, abgesehen vom Holz-Bauernhof meiner vierjährigen Tochter, bisher nicht viel zu tun. Umso mehr war der Jugendliteraturpreis eine willkommene Herausforderung, mich dem Landleben schriftstellerisch zu nähern. Als Journalist habe ich das Thema dann gleich noch mit einem satirischen Blick auf die heutige Medienlandschaft verknüpft. Viel Vergnügen beim Lesen!“

Dr. Karsten Eichner,
Journalist, Wiesbaden



Mit der i.m.a die LANDWIRTSCHAFT ENTDECKEN ...

... IN DER STADT

2. Jugendliteraturpreis der deutschen Landwirtschaft Kurzgeschichten- wettbewerb 2009

Landwirtschaft und Landleben sind spannend. Diesen Anspruch sollte der Kurzgeschichtenwettbewerb 2009 „Bauer hat Zukunft – Geschichten vom Land“ unterstreichen, den die i.m.a in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bauernverband im Frühjahr 2009 ausgeschrieben hat. Gesucht wurden unterhaltsame Kurzgeschichten, die vom Leben und den Erlebnissen auf dem Lande erzählen



und ein realitätsnahes Bild bäuerlicher Lebensweise vermitteln. Bis Ende September sind in der i.m.a-Geschäftsstelle knapp 80 Kurzgeschichten eingegangen.

Der Vorsitzende der i.m.a, Bauernpräsident Gerd Sonnleitner hat den Preis am 21. Januar 2010 auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin auf dem ErlebnisBauernhof verliehen. Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Jugendliteraturpreis wurde in den Kategorien der Erwachsenen und der Jugendlichen vergeben. Den ersten Preis in der Kategorie der Erwachsenen in Höhe von 1.500 Euro erhielt Dr. Karsten Eichner (Wiesbaden) für die Kurzgeschichte „Hof sucht Bauer“. Zwei zweite Preise in Höhe von jeweils 1.000 Euro erhielten Michaela Holzinger (Vorchdorf, A) für die Geschichte „Finn, ich und Brummer“

und Mareike Müller-Dünzl (Oldenburg) für die Geschichte „Die Kuh ruft an“. Zwei Preise in der Kategorie der Jugendlichen in Höhe von jeweils 750 Euro erhielten Justine Bauer (Gerabronn) für die Geschichte „Wir klettern auf einen Berg“ und Moira Frank (Fintel) für die Geschichte „Melle“.

Unter dem Titel „Handy, Heimweh, Heugeruch“ sind die prämierten sowie weitere zwölf Geschichten als Buch veröffentlicht worden, das im Buchhandel bzw. im Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup erhältlich ist. Die noch druckfrischen Exemplare wurden im Anschluss an die Veranstaltung von den Preisträgern signiert und verkauft. Das dabei eingenommene Geld wurde den Erdbebenopfern in Haiti gespendet.

„Dass die i.m.a mit ihrem 2. Kurzgeschichtenwettbewerb zum Thema „Bauer hat Zukunft – Geschichten vom Land“ so viele Autoren und Autorinnen erreicht hat, ist beeindruckend. Für mich ist es interessant und auch wichtig zu wissen, was in unserer Bevölkerung mit Landwirtschaft und ländlichem Raum an Gefühlen und persönlichen Erlebnissen verknüpft wird und wurde. Dies ist mit dem Wettbewerb auch diesmal großartig gelungen.“

Werner Hilsch,
Präsident des
Landesverbandes
des Niedersächsischen
Landvolkes e.V.





„Mit dem neuen Magazin „lebens.mittel.punkt“ gibt es einen würdigen Nachfolger des CMA-Heftes, über den ich mich sehr gefreut habe. Da ich Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung an der Grund- und Hauptschule bin, finde ich es besonders gut, dass sich die Themen meist für beide Schularten einsetzen lassen. Die Artikel sind strukturiert aufgebaut, ansprechend bebildert und gestaltet, was den Einsatz in der Schule für die Lehrkraft vereinfacht. Auch meine Kollegen verwenden die Artikel gerne.“

Ulli Kalder, Lehrerin, Rettenbergen



Mit der i.m.a die LANDWIRTSCHAFT ENTDECKEN ...

... UNTERWEGS

lebens.mittel.punkt Das Lehrermagazin

Das neue i.m.a-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ für Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe ist im November 2009 erstmals erschienen. Weitere Ausgaben erschienen im März und Juni 2010. Sie wurden jeweils an ca. 20.000 Pädagogen im gesamten Bundesgebiet verschickt. Die i.m.a ergänzt damit nun ihr breites Spektrum an themenspezifischen Informations- und Unterrichtsmaterialien.

Mit „lebens.mittel.punkt“ möchte die i.m.a die Wichtigkeit von Landwirtschaft und Ernährung im Schulunterricht verdeutlichen. Das Magazin zeigt, wie gut und vielfältig dies möglich ist.



Im Fokus von „lebens.mittel.punkt“ stehen aktuelle Themen aus der Landwirtschaft mit einer starken Ausrichtung am Lehrplan. Jeder Unterrichtsbaustein gliedert sich in

- Lernziele und Kompetenzen,
- Sachinformationen,
- methodisch-didaktische Anregungen
- und Kopiervorlagen für Arbeitsblätter.

Jede Ausgabe beinhaltet folgende Rubriken und Themen:

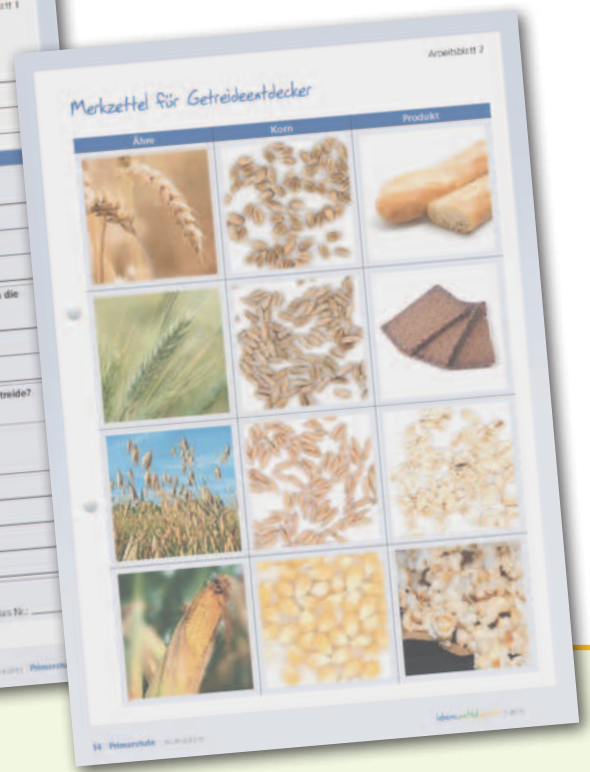
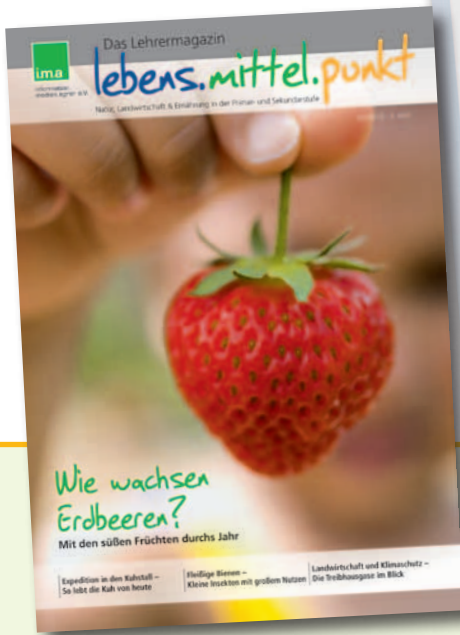
- **Vorbeigeschaut und nachgefragt** – Reportagen und Interviews stellen gelungene Initiativen und Projekte rund um Landwirtschaft und Ernährung vor und machen Lust, selbst aktiv zu werden.
- **Gut ausgebildet und gelernt** – Auszubildende eines „Grünen Berufs“ berichten über ihren Berufseinstieg, ihren Ausbildungsalltag und ihre Zukunftswünsche.
- **Nachgedacht und mitgemacht** – Vier Karten zum Ausschneiden halten Ideen für den schnellen Einsatz im Unterricht bereit. Die Ideen reichen von außergewöhnlichen Bastelanleitungen, leckeren

Rezepten und lustigen Spielen bis hin zu kniffligen Denkaufgaben – passend zu den Themen des Magazins.

- **Kurz und gut erklärt** – Eine aktuelle Entwicklung in der Landwirtschaft wird mithilfe eines Schaubilds anschaulich dargestellt und anhand eines Textes leicht nachvollziehbar.

- **Vor Ort und unterwegs** – Rund um die Landwirtschaft gibt es für Schulklassen viel Neues zu entdecken. Die Tipps für Veranstaltungen, Museumsbesuche, Ausflüge und Klassenfahrten zeigen, wo es hingehen kann.

Anstoß für das neue Magazin gaben insbesondere Studien, die bei Kindern mangelnde Kenntnisse über die Bedeutung der Landwirtschaft und die Herkunft



der Lebensmittel verdeutlichten. Ein weiterer wichtiger Beweggrund waren Lehrplan- und Schulbuchanalysen, die eindeutig zeigen, dass die inhaltliche Darstellung von Themen der Bereiche Landwirtschaft und Ernährung verbesserte bedürftig ist.

Unter www.ima-lehrermagazin.de kann das Magazin sowie zusätzliches Unterrichtsmaterial heruntergeladen werden.

„Das i. m. a.-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ bereitet Themen aus Land- und Ernährungswirtschaft für Pädagogen auf. Die Lehrer sind neben den Eltern diejenigen, die der Jugend von heute und morgen gesellschaftliche Inhalte nahebringen. Und dazu gehören Informationen über gesunde Ernährung, Einblicke in die Nahrungsmittelproduktion sowie die Bedeutung der Landwirtschaft für die Gesellschaft und den Erhalt unserer einzigartigen Kulturlandschaft. Mit dem Lehrermagazin verschafft die i. m. a. den bäuerlichen Betrieben eine Stimme in den Klassenzimmern und Köpfen der künftigen Verbraucher. Dies dient dem besseren Verständnis der Öffentlichkeit für landwirtschaftliche Belange.“

Joachim Rukwied
 Präsident des Landesbauernverbandes
 in Baden-Württemberg e.V.





„Freitag, der 15. Januar 2010, war für die Schüler der JÜI B der Hannah-Hösch-Schule ein ereignisreicher Tag und sie haben sich alle sehr positiv über diesen Ausflug geäußert. Ich schließe mich diesem Urteil an. Es war toll!

Ein ganz herzliches Dankeschön für die Einladung und die ausgezeichnete Betreuung. Die Mitarbeiter haben so viel Engagement gezeigt und sich sehr viel Mühe mit der Arbeit an den Stationen des Wissenshofs mit den Kindern gegeben.“

Sabrina Merz, Lehrerin, Berlin

Mit der i.m.a die LANDWIRTSCHAFT ENTDECKEN ...

... AUF MESSEN

Internationale Grüne Woche 2010

Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin präsentierte der i.m.a e.V. auf dem ErlebnisBauernhof (Halle 3.2) vom 15. bis 24. Januar 2010 einen abwechslungsreichen Messeauftritt. Der i.m.a-Stand war Sammelpunkt und Informationsstelle für Lehrer und Schüler, die an den vielfältigen Aktivitäten des ErlebnisBauernhofs teilnehmen wollten. Über 1.000 Schüler haben so im Rahmen von kompetenten Führungen den ErlebnisBauernhof kennengelernt.

Im Zentrum des Schülertreffs stand der Wissenshof. Durch Experimentieren konnten Schülerinnen und Schüler der Primarstufe an sechs verschiedenen



Stationen kinderleicht Wissenswertes über Ernährung und Landwirtschaft erfahren. Wenn alle Stationen erfolgreich absolviert wurden, konnten die Schüler den i.m.a-Wissenspass mit nach Hause nehmen.

Im direkten Um„Feld“ erlebten die Messebesucher des Wissenshofs Agrartechnik mit allen Sinnen. Fünf Exponate, die in Zusammenarbeit mit dem Exploratorium in Potsdam entwickelt wurden, demonstrierten, wie spannend und leicht verständlich mechanische und physikalische Vorgänge in der Landwirtschaft sein können.

Wie in den vergangenen Jahren konnten die Kleinsten im Messekindergarten (MeKi) spielen, malen und mit Trekkatoren fahren. So wurden sie spielerisch

an die Landwirtschaft herangeführt, während sich ihre Eltern auf der Messe informieren konnten.

Erneut hat die i.m.a Jugendredakteure zu einer Schülerpressekonferenz eingeladen. „100 % drauf ... 0 % drin?“ lautete der Titel. Am Beispiel von Analogkäse wurde vor 250 Schülern aus 26 Berliner Schulen kontrovers über den Einsatz billiger Ersatzstoffe anstelle der Originalzutaten diskutiert. i.m.a-Vorstandsmitglied und Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Dr. Helmut Born, Dr. Michael Rickert, Bundesverband Praktizierender Tierärzte – Fachgruppe Lebensmittelsicherheit, Max Wiedemann, Geschäftsführer Jeneil BioProducts, und Eventkoch Volker Hubach stellten sich den Fragen der jungen Presse.

Agritechnica 2009

„Wie trägt die moderne Landwirtschaft zur Vermeidung von Umweltbelastungen bei?“ Unter dieser Fragestellung hießen die i.m.a und das Landvolk Niedersachsen Schulklassen und Lehrerkollegien auf der Agritechnica in Hannover willkommen. Vom 10. bis 14. November haben ca. 400 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II der allgemein bildenden Schulen aus Hamburg und Niedersachsen in einer Rallye selbst erkundet, dass sich moderne Landtechnik und schonende Landwirtschaft nicht ausschließen. Dank der Unterstützung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft war der Messebesuch für die Schülerinnen und Schüler kostenfrei. Darüber hinaus wurde der i.m.a-Messe-



stand aber natürlich auch von zahlreichen Fachbesuchern aufgesucht, die an praxisorientierten Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit interessiert waren.

Partner waren der Deutsche Bauernverband, die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) und Arbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof NRW, der

Landesbetrieb Wald und Holz NRW sowie der aid infodienst mit ihren Medien und Angeboten am Gemeinschaftsstand vertreten.

didacta 2010

Bereits zum zwölften Mal präsentierte sich die i.m.a vom 16. bis 20. März 2010 auf der Bildungsmesse didacta in Köln. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer konnten auf dem Gemeinschaftsstand der deutschen Landwirtschaft ein vielfältiges Angebot an Unterrichtsmaterialien und Informationen erhalten. Die Vielfalt der i.m.a-Unterrichtsmedien sowie das neue Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ standen zur direkten Mitnahme für die Messebesucher bereit. Als weitere

„Junge Menschen unterschiedlicher Altersgruppen für Landmaschinen und Traktoren zu begeistern – dies war das Motto der ‚i.m.a-Schülerführungen‘ auf der Agritechnica 2009. Mit mehr als 400 Schülern aller Klassenstufen erfreute sich das Angebot großer Beliebtheit. Parallel hierzu konnte der VDMA mit seinem Nachwuchssevent ‚Agritech Future‘ rund 250 Gymnasiasten die Faszination des Ingenieurberufs in der Landtechnikindustrie näherbringen. Durchweg positive Rückmeldungen von Lehrern wie Schülern zeigen uns, wie wichtig es ist, die Potenziale von Landwirtschaft und Landtechnik proaktiv zu kommunizieren. Nachwuchsförderung muss daher als kontinuierliche, langfristig angelegte Aufgabe der gesamten Branche verstanden werden. Denn qualifizierte und motivierte Nachwuchskräfte sind der Schlüssel für unsere Zukunftsfähigkeit!“

Dr. Bernd Scherer
Geschäftsführer des VDMA Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.





„Bereits in der Referendarzeit habe ich die i.m.a im Netz entdeckt. Seitdem bestelle ich die Materialien regelmäßig. Ich finde es super, dass die i.m.a weiterhin ihre Unterrichtshilfen kostenlos abgibt und dass der Versand so flott ist. Wie wichtig das ist, merkt man erst, wenn das Schulprojekt bereits in den Startlöchern steht und man an die fehlenden Hefte denkt!“

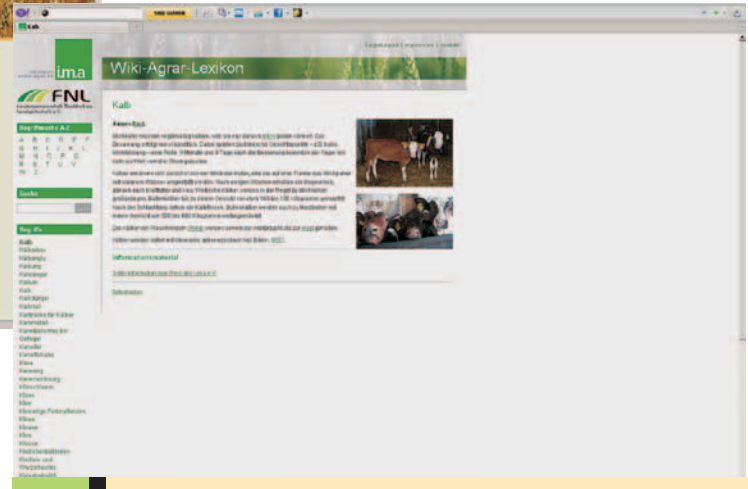
Eva Hitzegrad,
Lehrerin, Hamburg

Mit der i.m.a die LANDWIRTSCHAFT ENTDECKEN ...

... IM NETZ

www.ima-agrar.de

Die i.m.a-Homepage wird laufend aktualisiert und mit neuen Inhalten „gefüttert“. So wurde im Berichtsjahr z.B. das Verzeichnis empfehlenswerter Medien zu Landwirtschaft und Ernährung eingestellt. In der Rubrik Service wird die Kinderbuchliste laufend aktualisiert. Die Seiten wurden benutzerfreundlich umgestaltet und bieten den Besuchern landwirtschaftliche Hintergrundinformationen, Wissenswertes zu Neuerscheinungen des Vereins sowie aktuelle Pressemeldungen und die Möglichkeit, online direkt Materialien zu bestellen. Außerdem findet dort der Besucher weitere Informationen zu landwirtschaftlichen Themen.



Der Web-Shop garantiert eine schnelle, unkomplizierte und sichere Abwicklung der Bestellung aller i.m.a-Materialien. In der Kategorie „Für Schulen und Kindergärten“ findet sich eine Übersicht der schulelevanten Materialien, in der Kategorie „Für Landwirte und landwirtschaftliche Organisationen“ sind alle Medien für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Berufsstandes übersichtlich zusammengestellt.

Zusätzlich stehen alle kostenfreien i.m.a-Publikationen im PDF-Format als Download-Option zur Verfügung.

www.agrilexikon.de

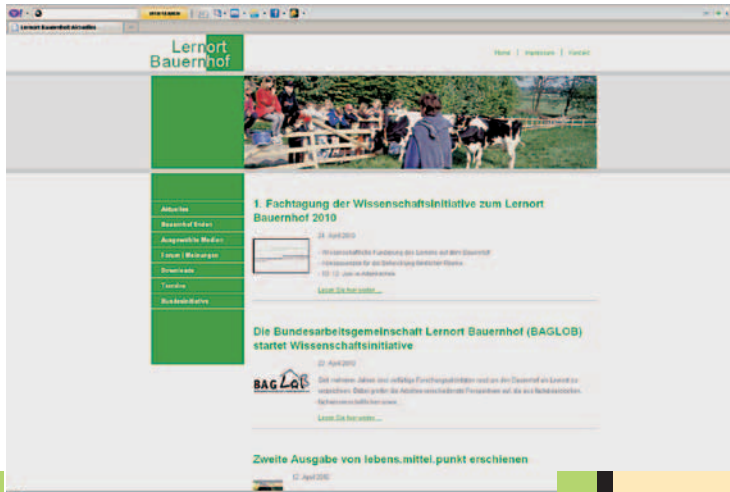
Im April 2010 startete das „Wiki-Agrar-Lexikon“, eine Gemeinschaftsproduktion der i.m.a und der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL). In über 1.000 Einträgen von „Abdrift“ über „Färsen“ und „Terms of Trade“ bis hin zu „Zwischenfrucht“ werden alle wichtigen Begriffe erklärt, die in der Landwirtschaft und ihrem Umfeld von Bedeutung sind. Damit stellt es das umfangreichste Agrarlexikon im deutschsprachigen Raum dar.

Hervorgegangen ist diese einmalige Zusammenstellung, die uneingeschränkt und kostenfrei im Internet verfügbar ist, aus der Vereinigung zweier bewährter Lexika. Während das Landwirtschafts-

„Darum beneiden uns andere Wirtschaftszweige: Unter www.agrilexikon.de finden Verbraucher, Lehrer und Schüler alles Wissenswerte aus der gesamten Wertschöpfungskette Nahrungsmittel. Das Wiki-Agrar-Lexikon ist eine bedienerfreundliche, stets aktuelle Wissensplattform. Mit einem Mausclick erschließt sich die komplexe Fachwelt der Land-, Umwelt- und Ernährungswirtschaft. Von A wie Abdrift bis Z wie Zapfwelle wird kurz und prägnant erklärt, wie die Branche tickt.“

Dr. Rolf Meyer,
Generalsekretär
des Deutschen
Raiffeisenverbandes e.V.





lexikon der FNL seit mehr als zehn Jahren vornehmlich Verbraucher informiert, existiert das Agrilexikon des i.m.a e.V., das sich in erster Linie an Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte richtet, bereits seit mehr als 30 Jahren. Aus beiden getrennten Werken ist nun das „Wiki-Agrar-Lexikon“ entstanden.

Im Gegensatz zu vielen anderen Enzyklopädien handelt es sich um keine „freie“ Datenbank. Die Inhalte werden von einem Redaktionsteam erstellt und betreut. Das Wiki-Agrar-Lexikon befindet sich in ständiger Bearbeitung und wird laufend um aktuelle Begriffe ergänzt.

Die eingestellten Grafiken lassen sich herunterladen und so auch für den Unterricht als Arbeitsblätter und Kopiervorlagen einsetzen. Mit seinem umfas-

senden Informationspool soll das neue Online-Agrarlexikon allen Nutzern ein elementares Basiswissen vermitteln, das zur Orientierung und zum Verständnis der modernen Landwirtschaft beiträgt.

Das Lexikon finden Sie unter www.wiki-agrar.de oder www.agrilexikon.de

www.lernenaufdembauernhof.de

Der Bauernhof ist ein idealer Lernort für Kinder und Jugendliche, um Landwirtschaft mit allen Sinnen zu erfahren und der Entfremdung von der bäuerlichen Arbeits- und Lebenswelt sowie von der

Lebensmittelproduktion entgegenzuwirken. Für viele landwirtschaftliche Betriebe ist der Hof zudem eine Möglichkeit, zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen und die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wie können Schule und Landwirtschaft besser miteinander kooperieren? Antwort auf diese Frage bietet die von der i.m.a betreute Internetseite www.lernenaufdembauernhof.de, die als Ergebnis der Arbeit des Forums Lernort Bauernhof entstanden ist. Die i.m.a als Geschäftsstelle des Forums, an dem mehrere Partner beteiligt sind, bietet auf dieser Seite beispielsweise die Möglichkeit, Höfe in erreichbarer Nähe zu finden, sich über ausgewählte Medien verschiedener Organisationen zu informieren oder im Forum seine Meinung zu äußern.

Organisation

Gremiensitzungen

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des i.m.a-Arbeitsstabs statt:

161. Sitzung des Arbeitsstabs

am 17.06.2009 in Bonn

162. Sitzung des Arbeitsstabs

am 07.10.2009 in Berlin

163. Sitzung des Arbeitsstabs

am 18.03.2010 in Bonn

Vorstand, Kuratorium und Mitgliederversammlung tagten satzungsgemäß im Berichtszeitraum:

50. Sitzung des Vorstands

am 08.09.2009 in Berlin

49. Sitzung des Kuratoriums

am 08.09.2009 in Berlin

43. Mitgliederversammlung

am 08.09.2009 in Berlin

Gremien

Vorstand

(Stand Juni 2010)



Gerd Sonnleitner,
Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V.
(Vorsitzender)



Joachim Rukwied,
Präsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V.
(stellvertretender Vorsitzender)



Dr. Bernd Scherer,
Geschäftsführer des VDMA Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
(stellvertretender Vorsitzender)



Franz-Josef Möllers,
Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V.
(stellvertretender Vorsitzender)



Dr. Helmut Born,
Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e.V.



Werner Hilse,
Präsident des Landesverbandes des Niedersächsischen Landvolkes e.V.



Dr. Rolf Meyer,
Generalsekretär des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V.

Kuratorium

Rainer Backenköhler,

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.,
Verbandsdirektor

Stefan Baldus,

Thüringer Bauernverband e.V., Landesge-
schäftsführer

Willi Bennerscheidt,

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Dr. Helmut Born,

Deutscher Bauernverband e.V.,
Generalsekretär

Dr. Josef Derstappen,

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau
e.V., Hauptgeschäftsführer

Jörn Dwehus,

Landesverband des Niedersächsischen Land-
volkes e.V., Hauptgeschäftsführer

Werner Gehring,

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsver-
band e.V., Hauptgeschäftsführer

Stefan Götzl,

Genossenschaftsverband Bayern e.V., Vor-
standsvorsitzender

Dr. Norbert Heim,

UFOP – Union zur Förderung von Oel- und
Proteinpflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

Gerhard Henninger,

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband
e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Jörg Hilger,

Sächsischer Landesbauernverband e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Peter Kolb,

Landesbauernverband in Baden-Württemberg
e.V., Hauptgeschäftsführer

Hans Lauer,

Bauernverband Saar e.V.,
Geschäftsführer

Dr. Rolf Meyer,

Deutscher Raiffeisenverband e.V.,
Generalsekretär

Hans Müller,

Bayerischer Bauernverband,
Generalsekretär

Peter Paulsen,

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.,
Generalsekretär

Dr. Martin Piehl,

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern
e.V., Hauptgeschäftsführer

Franca Reitzenstein,

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.,
Hauptgeschäftsführerin

Ludger Roling,

Bauernverband Hamburg e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Franz Schatt,

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz
Süd e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Bernd Scherer,

VDMA Verband deutscher Maschinen- und
Anlagenbau e.V., Geschäftsführer

Wolfgang Scherfke,

Landesbauernverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Dr. Evelyn Schmidtke,

Deutscher LandFrauenverband e.V.,
Hauptgeschäftsführerin

Dr. Fritz Schumann,

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Peter Voss-Fels,

Hessischer Bauernverband e.V.,
Generalsekretär

Arbeitsstab

Andrea Adams,

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., stellv. Hauptgeschäftsführerin

Wolfgang Arens,

Landesverband des Niedersächsischen Landvolkes e.V., Öffentlichkeitsarbeit
(Vorsitzender bis 07.10.2009)

Hans-Heinrich Berghorn,

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Pressesprecher

Dr. Manfred Böhm,

Sächsischer Landesbauernverband e.V., Öffentlichkeitsarbeit

Holger Brantsch,

Landesbauernverband Brandenburg e.V., Pressesprecher

Richard Bruskowski,

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V., stellv. Hauptgeschäftsführer

Klaus Dahmke,

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V., Öffentlichkeitsarbeit

Christoph Götz,

VDMA Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Harald Kienscherf,

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Öffentlichkeitsarbeit
(Vorsitzender seit 07.10.2009)

Hans Lauer,

Bauernverband Saar e.V., Geschäftsführer

Harald Lesch,

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Abteilungsleiter

Dr. Michael Lohse,

Deutscher Bauernverband e.V., Pressesprecher

Julia Mans,

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V., Öffentlichkeitsarbeit

Karl Nacke,

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V., pers. Referent des Präsidenten

Herbert Netter,

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Ines Okunowski,

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V., Öffentlichkeitsarbeit

Franca Reitzenstein,

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

Ludger Roling,

Bauernverband Hamburg e.V., Hauptgeschäftsführer

Brigitte Scholz,

Bayerischer Bauernverband, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Manuela Specht,

UFOP – Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., Referentin

Bernd Weber,

Hessischer Bauernverband e.V., Öffentlichkeitsarbeit

Stephanie Weise,

Thüringer Bauernverband e.V., Öffentlichkeitsarbeit

Monika Windbergs,

Deutscher Raiffeisenverband e.V., Pressesprecherin

Ursula Zimmermann,

Deutscher LandFrauenverband e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

Bauernverband Hamburg e.V.

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Bauernverband Saar e.V.

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Bayerischer Bauernverband

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Deutscher Bauernverband e.V.

Deutscher LandFrauenverband e.V.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

VDMA Landtechnik

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Hessischer Bauernverband e.V.

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Thüringer Bauernverband e.V.

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (UFOP) e.V.

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank
Stiftung Westfälische Landschaft

Mitarbeiter

Hermann Bimberg,
Geschäftsführung



Ewa Bursch,
Projekte/Messen
Telefon 0228 - 97 99 3-73
ewa.bursch@ima-agrar.de



Hubert Koll,
Projekte/Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0228 - 97 99 3-74
hubert.koll@ima-agrar.de



Elke Elschner,
Sekretariat/Projekte
Telefon 0228 - 97 99 3-72
elke.elschner@ima-agrar.de



ANHANG

Medien in Zahlen

Medium	Auflage	Erscheinungsdatum
Malvorlagen, 3 Motive	3.000	Mai 2009
Medienliste	40.000	Mai 2009
Stundenpläne	50.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Hafer	60.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Roggen	60.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Huhn	60.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Rind	60.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Agrarchemie – geht's auch ohne?	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Deutsche Landwirtschaft top?!	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Schwein	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Ziege	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Schaf	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Gans	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Ente	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Pute	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Pferd	30.000	Mai 2009
3-Minuten-Info Subventionen für Landwirte?	30.000	Mai 2009
Aufkleber „Landwirtschaft dient allen“	100.000	Mai 2009
Brötchen, Milch und Marmelade (Schülerheft)	200.000	Mai 2009



Medium	Auflage	Erscheinungsdatum
Vom Bauernhof zum Supermarkt (Schülerheft)	100.000	Juni 2009
Jahresbericht	1.000	September 2009
3-Minuten-Info Weizen	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Kartoffel	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Mais	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Dinkel	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Zuckerrübe	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Triticale	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Raps	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Erbsen	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Roggen	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Hafer	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Gerste	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Sonnenblume	40.000	September 2009
3-Minuten-Info Massentierhaltung – was ist das?	20.000	September 2009
3-Minuten-Info Landwirt/in – ein Traumberuf?!	20.000	September 2009
Stundenpläne	50.000	September 2009
Poster „Der Raps“	15.000	Oktober 2009
Lehrerzeitung lebens.mittel.punkt	20.000	November 2009
1x1 der Landwirtschaft	100.000	Dezember 2009
Sachinfo „Unser Getreide“	15.000	Dezember 2009
Lehrerkalender	50.000	Januar 2010
Tiermasken, 4 Motive	24.000	Februar 2010
Poster „Die Zuckerrübe“	10.000	Februar 2010
Lehrerzeitung lebens.mittel.punkt	20.000	Februar 2010
Sachinfo „Die Kartoffel“	15.000	März 2010
Poster „Unser Getreide“	20.000	März 2010
Malvorlagen, 3 Motive	3.000	März 2010

trinken wie nur selten Milch", so die Bäuerin. Aufgrund dieser und ähnlicher Erfahrungen ist es Klaus und Dorothee wichtig, Kindersachkundeunterricht auch in der Landwirtschaft in der Schule herzunehmen. „Auch wundern sich besonders die Kinder, wie es im Hof zugeht.“

i.m.a in der Presse

Landwirtschaftliches Wochenblatt

Sachkundeunterricht auch in der Landwirtschaft laut Lehrplan abgedeckt. Klaus und Dorothee Drießen besuchten die Hofe in Westfalen-Lippe. Die Aktion „Lernort Bauernhof“ am 20. und 21. Oktober

zum Beispiel Schreinerereien oder die Feuerwehr als außerschulische Lernorte. Der Schulleiter hält die

Lernen, wie Milch schmeckt

Bundesweite Auftaktveranstaltung „Bauernhof als Klassenzimmer“ des Bauernverbandes auf dem Milchviehbetrieb Drießen in Gelsenkirchen

genen Lehrplänen in Sch... forderte die Politik auf, d... lischen Richtlinien NRW... ser Hinsicht zu verbessern

Mehr Landwirtschaft

Schuldirektor Rainer Haiduk teilt jedoch die Meinung nach we... Sachkundeunterricht au... men wie Ernährung und L... schaft laut Lehrplan ab... Rainer Haiduk und seine... zeigten Begeisterung fü... schulische Lernorte. Neb... erhöhen dienen seinen... zum Beispiel Schreiner... die Feuerwehr als außers... Lernorte. Der Schulleiter... Wissensvermittlung am O... unerlässlich. Die Lebens... den landwirtschaftlichen... chen sei für Schüler vie... entstandene Lernbereitsch... dem und ihre Selbststät... ge gefördert. Schüler wü... durch lernen, verantwort... wußt zu handeln, so der P... Brigitte Scherb betonte e... wie wichtig Bauernhöfe... orte seien: „Durch die Akt... ernhof als Klassenzimm... ein Aha-Erlebnis bei Kin... vorgefunden, das wiederu... halten prägt. Das ist wic... Schüler sind die Verbrau... morgen. Und nur wer w... Lebensmittel entstehen, L... Landwirte auch versteh... stützen, wenn so etwas w... mit den Milchpreisen ges...



Wenn Bäuerin Dorothee Drießen Schüler beobachtet, die ihren Hof besuchen, fällt ihr immer wieder auf, wie die Kinder die Tiere menschlichen. „Tragende Kühe sind nach Meinung vieler Schüler sch...nger, Kälber bezeichnen sie als „babys“, weiß die Landwirtsfrau. „Auch wundern sich besonders Kinder aus der Stadt, wie Milch schmeckt, wahrscheinlich trinken viele nur selten Milch“, so die Bäuerin. Aufgrund dieser und ähnlicher Erfahrungen ist es Klaus und Dorothee Gießen besonders wichtig, Kindern die Landwirtschaft in der Praxis zu zeigen. Daher nimmt das Betriebsleiterpaar an der bundesweiten Aktion „Bauernhof als Klassenzimmer“ teil, die vergangene Woche zum neunten Mal startete. Hierbei stellen Landwirte ihre Höfe ehrenamtlich Schulklassen als Lernort zur Verfügung. Träger der Aktion sind der Deutsche Bauernverband (DBV) und die Landesbauernverbände in Zusammenarbeit mit der Organisation „information.medien.agrar“, kurz i.m.a.



120 Schüler aus drei umliegenden Grundschulen konnten auf dem Hof Drießen an fünf Mitmach-Stationen Landwirtschaft erkunden. Fotos: Pötter

600 Höfe in Westfalen-Lippe

Die Auftaktveranstaltung fand auf dem knapp 80 ha großen Milchviehbetrieb Drießen in Gelsenkirchen statt. Das Betriebsleiterpaar Klaus und Dorothee Drießen empfing zahlreiche Vertreter aus Politik und Landwirtschaft sowie 120 Grundschüler und deren Lehrer und Schulleiter. Das Ehepaar steht stellvertretend für mehr als 2000 Bauernfamilien bundesweit, die in den Sommermonaten ihre Höfe im Rahmen dieser Aktion öffnen. In Westfalen-Lippe

Initiative unter dem Titel „Lernort Bauernhof“ umgesetzt wird, nehmen über 600 landwirtschaftliche Betriebe teil, in der Region rund ums Ruhrgebiet etwa 200 Höfe. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung diskutierten Experten aus Politik und Landwirtschaft wie Franz-Josef Möllers, DBV-Vizepräsident und Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes (WLW), Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen Landfrauenverbandes (DLV), Eckhard Uhlenberg, nordrhein-westfälischer Landwirtschaftsminister, i.m.a.-Geschäftsführer Hermann Bimberg, Rainer Haiduk, Schul-

Dorothee und Klaus Drießen über die Aspekte und Potenziale des Lernens auf dem Bauernhof. Hermann Bimberg kritisierte den Mangel an landwirtschaftsbezo-



Gertl Engels, W... Präsident, D... Präsident Franz... Möllers, Eckh... Uhlenberg, L... schaftsminister... Brigitte Scherb... Präsidentin, U... triebler Eckh... Ben (v.l.n.r.) er... die Aktion B...

Jugendliteraturpreis verliehen

DBV-Präsident Gerd Sonnleitner hat auf der Grünen Woche in Berlin den 2. Jugendliteraturpreis der Deutschen Landwirtschaft verliehen. Den ersten Preis in Höhe von 1500 € erhielt Dr. Karsten Eichner aus Wiesbaden für die Kurzgeschichte „Hof sucht Bauer“. Zwei zweite Preise von jeweils 1000 €

BLW 4 | 29. 1. 2010

Experimente rund ums Saatpaket

Die i.m.a hat ein Faltblatt „Experimente rund ums Saatpaket“ im Format DIN A6 produziert, das den Schülern einfache Experimente rund ums Thema Getreide näherbringen soll. Die Versuche können ohne viel Aufwand zu Hause, in der Schule oder während eines Bauernhofbesuchs durchgeführt werden. Experimente sind zum Beispiel eine Fettprobe, bei der man erkennt, dass Raps mehr Fett enthält als Weizen oder „Eierköpfe“, die man bekommt, wenn man in beheizte Eierschalen Kresse sät. Das Faltblatt wird ab sofort den Saatpaketen beigelegt.



Lernort Bauernhof

Welche Unterstützung können Bundeseinrichtungen, wie der aid infodienst, die i.m.a., die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, die Andreas Hermes Akademie (AHA) oder die Landjugendakademie Altenkirchen, für die Arbeit zum Lernort Bauernhof leisten? Wie können wirksame Strukturen in den Regionen geschaffen werden und was bestimmt die Qualität von Bauernhofbesuchen? Mit diesen Fragen setzten sich rund 40 Akteure aus verschiedenen Bereichen des Themenfeldes „Lernort Bauernhof“ am 20. und 21. Oktober

in Bonn-Röttgen an der AHA auseinander. Dr. Margareta Büning-Fesel, Geschäftsführerin des aid infodienst, erläuterte eine Matrix, nach der der aid seine Schul-Medien verschiedenen Altersgruppen und Themenbereichen zugeordnet hat (siehe www.aid-macht-schule.de). Es steht zur Diskussion, dass auch die anderen Bundeseinrichtungen diese Matrix für die Zuordnung ihrer Medien verwenden. Die Unterlagen zu allen Vorträgen stehen unter www.lernenaufdembauernhof.de zum Download bereit. aid/i.m.a

B&B Agrar 6/2009

Handy, Heimweh, Heugeruch

Die besten Kurzgeschichten zum Thema Landwirtschaft

München (bbv) - Was passiert, wenn Dieter Bohlen einen Halligbauernhof zum Promi-Hotspot macht? Welche Überraschungen bringt ein Umzug von Berlin in die norddeutsche Provinz mit sich? Und welche Dramen können sich bei einem Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr abspielen? Diese und viele andere Abenteuer erzählen die Geschichten des Bandes „Handy, Heimweh, Heugeruch“. Das Buch enthält 17 Geschichten die im Rahmen des Kurzgeschichtenwettbewerbes 2009 des Deutschen Bauernverbandes entstanden. Nun wurden die Gewinner auf der Grünen Woche in Berlin prämiert.

„Bauer hat Zukunft – Geschichten vom Land“ unter diesem Motto stand der Kurzgeschichtenwettbewerb, zu dem im Frühjahr der Deutsche Bauernverband und der i.m.a (information.medien.agrar.e.V.) aufgerufen hatten. Spannend, a...

**Landwirtschaft
dient allen**

50 Jahre 1960-2010

information.
medien.agrar e.V.

ima